35 Jahre EPIZ: Feier auf der Dachterasse

JAHRESBERICHT

2021

INHALT

Vorwort 04

1. HIGHLIGHTS 06

2. UNSER ANGEBOT FÜR LEHRKRÄFTE UND MULTIPLIKATOR*INNEN 10

2.1 Schulveranstaltungen 10

2.2 Fortbildungen für Lehrkräfte 10

2.3 Internetportal Globales Lernen in Berlin 11

2.4 Bildungsnetzwerk 11

2.5 Fortbildung von Multiplikator*innen 12

2.6 Mediothek 13

2.7 Digitalisierung 14

3. EPIZ-SCHWERPUNKTE 2020 16

3.1 Globales Lernen in der Beruflichen Bildung 16

3.2 Faire Schule 19

3.3 Länderinitiative Berlin zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung 21

3.5 De la imagen a la escena – eine Qualifizierungsreihe für Referent*innen des Globalen Lernens 24

3.6 Kolonialismus, Körper, Kunst, Kultur 26

4. KOOPERATIONEN 27

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG 29

5.1 EPIZ im Spiegel der Presse 31

5.2 EPIZ-Publikationen 31

6. ZAHLEN UND FAKTEN 32

7. GESCHÄFTSSTELLE UND VORSTAND 34

8. IMPRESSUM 35

VORWORT

Schülerinnen und Schüler stehen gegenwärtig und zukünftig vor großen Herausforderungen. Sich vervielfachende Krisen wie der Klimawandel, Kriege, soziale Ungleichheiten sind immense Aufgaben, die zu bewältigen sind. Gleichzeitig gilt es eine globale Transformation hin zu nachhaltiger Entwicklung und globaler Gerechtigkeit zu gestalten – lokal und global.

Lösungen zu diesen drängenden Herausforderungen sind weder einfach zu finden noch schnell umzusetzen. Vielmehr bedarf es eines komplexen Verständnisses globaler Zusammenhänge und der Einsicht, dass es für einige Fragen (noch) keine eindeutigen Antworten gibt. Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten und mit ihnen gemeinsam an Zukunftsfragen zu arbeiten, ist eine große pädagogische Herausforderung.

In der Berliner Schule bietet das übergreifende Thema Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen seit vielen Jahren die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler für Themen nachhaltiger Entwicklung und globaler Gerechtigkeit zu sensibilisieren und Kompetenzen zur fördern, die ihnen die Gestaltung einer zukunftsfähigen und gerechten Welt ermöglichen. Der Rahmenlehrplan 1-10 für Berlin und Brandenburg hebt dabei die Kooperation mit außerschulischen Bildungspartnerinnen und -partnern besonders hervor.

Gemeinsam mit EPIZ e.V. setzt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie daher seit vielen Jahren Länderinitiativen im Rahmen des KMK-BMZ Orientierungsrahmens zum Lernbereich Globale Entwicklung um. Mit seiner langjährigen Erfahrung und umfassenden Expertise im Bereich des Globalen Lernens hat EPIZ e.V. wesentlich dazu beigetragen, dass Fragen von nachhaltiger Entwicklung und globaler Gerechtigkeit an vielen Schulen und darüber hinaus in der Ausbildung von Lehrkräften zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Im Rahmen der Kooperation zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und EPIZ e. V. konnten aber nicht nur Schulveranstaltungen, Fortbildungen, Fachtage und Publikationen ermöglicht werden. Vielmehr wurden durch EPIZ e.V. auch wichtige und innovative Themen und Perspektiven gesetzt. Mit der Betrachtung von Digitalisierung im Kontext nachhaltiger Entwicklung, Fragen nach inklusiven Settings oder den Schnittstellen von Politischer Bildung und Globalem Lernen seien hier nur einige genannt. Viele weitere Arbeitsschwerpunkte finden Sie in dem vorliegenden Jahresbericht.

Neben dem persönlichen Engagement ist es das Streben nach qualitativ hochwertiger Bildung im Sinne des SDG 4.7, mit welchem EPIZ e.V. die Berliner Bildungslandschaft bereichert und zu einem wichtigen Partner im Rahmen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung für die Berliner Schulen macht.

Mit dem Umzug in das Berlin Global Village befindet sich EPIZ e.V., gemeinsam mit zahlreichen anderen Nichtregierungsorganisationen, nun zudem an einem Ort, welcher Fragen von globaler Gerechtigkeit, Solidarität und nachhaltige Entwicklung ganz besonders in den Blick nimmt und für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler vielfältige Möglichkeiten für die Auseinandersetzung mit globalen Herausforderungen und die Gestaltung von Zukunftsfragen bietet.

Für die geleistete Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von EPIZ e.V. in den vergangenen Jahren bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich und wünschen viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Jahresberichtes.

Tatjana Beilenhoff-Nowicki
Landeskoordinatorin des BMZ Schulprogramms in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Dr. Lars Böhme
Konzeptionelle Entwicklung und Koordinierung von Maßnahmen zur Implementierung des übergreifenden Themas Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

1. HIGHLIGHTS

HIGHLIGHTS DES JAHRES 2021

von Mechthild Lensing

Auch ich durfte teilnehmen an einem kleinen feinen Fest auf der Dachterrasse des Berlin Global Village zum 35. Geburtstag des EPIZ - in Präsenz! Gleichzeitig feierten wir den gelungenen Umzug von Charlottenburg nach Neukölln. In allen Beiträgen kam zum Ausdruck, das EPIZ hat sich stetig weiterentwickelt, steht hervorragend da, und der Dank dafür gebührt dem tollen EPIZ-Team!

Der Umzug ins Global Village bedeutet für EPIZ vor allem kurze Wege und ein enges Miteinander mit den an gemeinsamen Zielen arbeitenden Organisationen im Haus, ist also auch inhaltlich ein Sprung nach vorn.

Im letzten Jahr konnte das EPIZ im Rahmen der Länderinitiative Berlin gemeinsam mit SenBJF wieder Lehrer*innen und Ausbilder*innen sowie Berliner Lehramtsanwärter*innen mit Studientagen, Konferenzen und Handreichungen unterstützen. Ein besonderes Highlight war dabei die Fachtagung „Politische Bildung Global – globale politische Bildung" am 30. August 2021 im KINDL-Zentrum für zeitgenössische Kunst in unmittelbarer Nachbarschaft des Global Village, an der ich teilnehmen durfte. Anlass der Fachtagung war die Unterzeichnung der überarbeiteten Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schule und außerschulischen Akteuren des Globalen Lernens sowie einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) und dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER e.V.) als Instrument zur Qualitätssicherung sowie zur Stärkung der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Bildungspartner*innen. Das fantastisch besetzte Podium diskutierte im Anschluss folgende Fragen: Das Lernen in globalen Zusammenhängen ist eng mit der politischen Bildung verbunden. Was sind konkrete Themen, Konzepte und Bildungsansätze an den Schnittstellen zwischen dem übergreifenden Thema Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen und der politischen Bildung und welche Bedeutung kommt der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Kooperationspartnern in diesem Zusammenhang zu? EPIZ und viele andere Bildungsakteure der Zivilgesellschaft fühlten sich gestärkt und wertgeschätzt nach dieser gelungenen Tagung.

35. Jahresfeier des EPIZ, Foto: EPIZ

Korn-Scouts im UNESCO-Programm ausgezeichnet

Besonders freuen durften wir uns im Herbst über die Auszeichnung des BIBB-Modellprojekts Korn-Scout im UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung: die globalen Nachhaltigkeitsziele verwirklichen (BNE 2030)“ – ein würdiger Abschluss des Projekts, in dem wir gemeinsam mit betrieblichen Nachhaltigkeitspionier*innen Lernmaterialien mit dem Schwerpunkt betriebliche Ausbildung entwickelt haben.

Auszeichnung des BIBB-Modellprojektes Korn-Scout im UNESCO-Programm „Bildung für nachhaltige Entwicklung! 10.12.2022

Fachtagung „Politische Bildung Global - globale politische Bildung“

Narcisse Djakam bei der Unterzeichnung der Rahmenvereinbarung, Foto: Jammin Photostudio & Gallery

Ein besonderes Highlight war die Unterzeichnung der neuen Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schule und außerschulischen Akteuren des Globalen Lernens sowie einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zwischen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF) und dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag (BER e.V.) im Rahmen unserer Fachtagung „Politische Bildung Global – globale politische Bildung“ am 30. August 2021.

Schüler*innenkongress „Wie gerecht ist das denn?“

Schlusspunkt im Projekt ‚Lasst uns über Gerechtigkeit reden“ war, eine Konferenz digital durchzuführen und das auch noch konsequent von Jugendlichen geplant und umgesetzt. Das war ein spannendes Experiment für uns. Mehr als drei Monate lang haben wir Jugendliche aus vier Fairen Schulen in Berlin und Brandenburg begleitet, die die Schüler*innen-Konferenz „Wie gerecht ist das denn?!“ organisiert und durchgeführt haben.

Rosa, eine engagierte Schülerin aus dem ORGA-Team schreibt dazu: „Auf den Schüler*innenkongress bin ich über meine Schule gestoßen. Die Idee, einen Fachtag für Schüler*innen unterschiedlichster Schulen zum Thema Gerechtigkeit zu organisieren, für Austausch und Vernetzung, fand ich von Anfang an spannend, besonders, dass sich das EPIZ hierfür die Hilfe von Schüler*innen holt, sozusagen ein Schüler*innenkongress von Schüler*innen für Schüler*innen. Schon beim ersten Treffen haben wir uns als Orga-Team zum Thema ausgetauscht und für uns festgelegt, was wichtige Themen sind. Wir stellten eine Zeitplanung auf und bildeten Arbeitsgruppen. Es wurde ein Podcast und die Akquise zum Kongress geplant und verschiedene Referent*innen wurden angefragt. Durch den Schüler*innenkongress hatte ich außerdem die Möglichkeit zum ersten Mal solch eine Veranstaltung zu moderieren und dadurch stark in die Organisation miteinzutauchen. Gemeinsam mit zwei anderen Schüler*innen planten wir die Moderation für den gesamten Tag. Am Tag selbst war sehr schön zu sehen, dass unsere Idee eines Austausches und einer Vernetzung gut funktionierte. Der Austausch in den einzelnen Gruppen war auf Augenhöhe und inspirierend.“

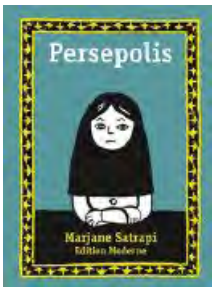
Mit Themen, die ihnen unter den Nägeln brannten – Krise und Globale Gerechtigkeit, Hate Speech, Klassismus, Klima- und Gendergerechtigkeit – setzte die Konferenz einen beeindruckenden Schlusspunkt im Projekt ‚Lasst uns über Gerechtigkeit reden‘.

Empfehlungen für Weltkinderbücher

Ein besonderes Highlight im Arbeitsbereich berufliche Bildung ist die Liste „Neue Super-Bücher – Empfehlungen für WeltKinderBücher".

Vorgestellt werden über 80 Kinder- und Jugendbücher zu Themen globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit von Autor*innen aus unterschiedlichen Ländern. Viele Bücher sind mehrsprachig, alle können in unserer Mediothek entliehen werden. So wollen wir in unserem neuen Neuköllner Umfeld verstärkt Kitas und Familien ansprechen.

2021 war also ein bewegtes Jahr, in dem wir viel Bewährtes fortgeführt und gleichzeitig neue Wege beschritten haben.



ab 3

Mein neuer Freund, der Mond
صاحبي الجديد
WALID TAHER
Zweisprachig: Arabisch – Deutsch
Edition Orient, 2016

Ein Kind radelt in der Abenddämmerung nach Hause und sieht den Mond am Himmel. Mal ist er vor ihm, mal hinter ihm, mal scheint er von der Seite. Na klar, der Mond will mit ihm spielen! Ein liebevolles und witziges Buch von einem der bekanntesten und beliebtesten Kinderbuchautoren Ägyptens.

Meine Freundin Erde
P. MACLACHLAN / F. SANNA
NordSüd Verlag, 2020

„Meine Freundin Erde erwacht. Sie hört emsige Frühlingsgeräusche: die Hacke im Garten, das Krächzen der Krähen." So beginnt dieses poetische Buch, das mit wenigen Worten und farbenprächtigen Bildern vom Lauf des Jahres und der Schönheit der Natur erzählt – eine Liebeserklärung an den Planeten Erde!

Für alle Kinder
Die Rechte des Kindes in Wort und Bild
Lahn-Verlag, 2000

Für dieses Buch, das in Zusammenarbeit mit UNICEF entstanden ist, haben verschiedene internationale Künstler*innen ausgewählte Kinderrechte in kindgerechte Sprache übersetzt und auf je einer Doppelseite illustriert. So ist jede Doppelseite ganz anders als die vorige. Zusammen ergeben sie ein wunderschönes, poetisches Buch zum Gucken, Lesen, Nachdenken und Lachen.

2 UNSER ANGEBOT FÜR LEHRKRÄFTE UND MULTIPLIKATOR*INNEN

2.1 SCHULVERANSTALTUNGEN

von Anne-Kathrin Bruch

Auch das zweite Pandemiejahr führte dazu, dass wir weniger Schulveranstaltungen durchführen konnten als in allen Vorjahren der 35jährigen EPIZ-Geschichte. Obwohl wir im ersten Pandemiejahr mehrere Veranstaltungskonzepte digitalisiert hatten, konnten diese in der allgemeinbildenden Schule kaum umgesetzt werden. Die Bedingungen für Online-Unterricht in Berlin sind nach wie vor schlecht und die wenigen Erfahrungen, die wir mit digitalen Formaten mit Schüler*innen sammelten, bestätigen, dass für die Arbeit mit Jüngeren die Präsenz oberste Priorität hat. Mit dem Sommer kehrten auch wir in die Schulen zurück und konnten wieder unsere beliebten Planspiele in den Oberschulen wie Tod in YPhone City und in den Grundschulen u. a. Themen zu Identität und Vielfalt umsetzen. Die SchülerUni, bei der Schüler*innen der 5. und 6. Klassen in den Räumen der FU während der Semesterferien die Plätze der Student*innen einnehmen, wurde vom März in den Juni verschoben und fand dann trotzdem nur online statt. Im September konnten wir wieder den Botanischen Garten für den Workshop „Komm mit Jonathan und Patricia nach Sarayacu“ nutzen. Nachdem wir dieses Veranstaltungskonzept schon häufig umgesetzt hatten, überarbeiteten wir es, indem wir in allen drei Stationen den Plan de Vida von Sarayacu in den Mittelpunkt stellten.

Der im Jahr 2020 im Rahmen unserer Qualifizierungsreihe zum Globalen Lernen entstandene Workshop „Wie wir die Welt sehen - ein Workshop, der deine Sicht auf die Welt verändert“ fand sowohl digital als auch in Präsenz im Rahmen und außerhalb der SchülerUni statt und ist damit eine echte Erfolgsgeschichte.

2.2 FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE

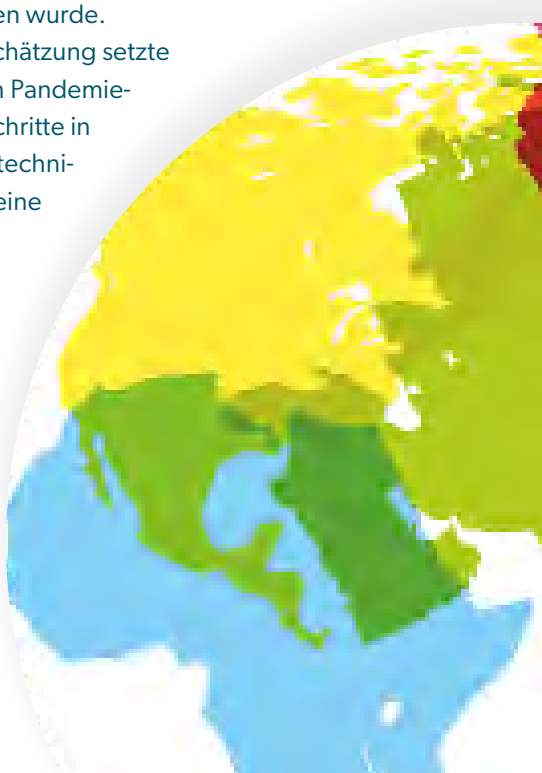
von Anne-Kathrin Bruch

Anders als bei den Schüler*innen zeigte sich auch 2021, dass Online-Formate für Lehrkräfte sehr gut funktionieren. Insgesamt 43 Fortbildungen für Lehrkräfte und Lehramtsanwärter*innen führten wir durch, die meisten davon digital.

Die zweitägige Fortbildung „Antirassistische Methoden für den Schulalltag“ boten wir zweimal mit großer Resonanz online an. Hier zeigte sich, was wir vor der Pandemie nicht für möglich gehalten hätten: Gerade in dem digitalen Format konnte eine vertrauensvolle Atmosphäre in Kleinstgruppen geschaffen werden, was bei diesem Thema sehr zum Gelingen der Fortbildung beitrug, neben dem tollen Referent*innenteam.

Das Berliner Entwicklungspolitische Bildungsprogramm (benbi) fand im 22. Jahr seines Bestehens erstmals zum Teil dezentral statt: Zu dem Thema „Wer MACHT was….und geht’s auch anders?“ fanden in der ersten Novemberwoche digitale Workshops für die Oberschulen statt, für Grundschulen wurden Präsensworkshops nach individueller Terminvergabe vermittelt. EPIZ bot gemeinsam mit Bildung trifft Entwicklung Berlin Brandenburg/Schulprogramm Berlin digitale Fortbildungen für Lehrkräfte unter der Überschrift „REICH MACHT ARM“ an, wobei nur ein Termin wahrgenommen wurde.

Nach unserer Einschätzung setzte zum Ende des zweiten Pandemiejahres trotz aller Fortschritte in der Handhabung der technischen Möglichkeiten eine digitale Müdigkeit bei den Lehrkräften ein.



2.3 INTERNETPORTAL GLOBALES LERNEN IN BERLIN

von Anne-Kathrin Bruch

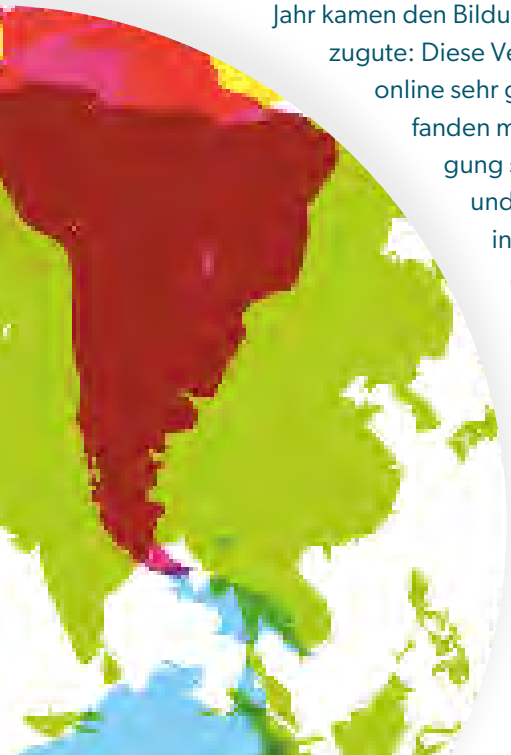
Das Internetportal Globales Lernen in Berlin mit dem Überblick über aktuelle außerschulische Bildungsangebote, Aktionskoffer und mobile Ausstellungen von den zahlreichen Organisationen des Globalen Lernens in Berlin wird von den Lehrkräften gut genutzt – das stellen wir immer wieder bei Anfragen fest.

Und auch für die Organisationen des Globalen Lernens ist es eine Möglichkeit, ihre Angebote publik zu machen.

Und so füllt sich das Portal immer mehr – inzwischen stehen 60 analoge Angebote neben zahlreichen digitalen zur Verfügung. Das Portal hatte 2021 rund 180.000 Besucher*innen!

2.4 BILDUNGSNETZWERK

von Anne-Kathrin Bruch



Die Erfahrungen aus dem ersten Pandemie-Jahr kamen den Bildungsnetzwerktreffen zugute: Diese Vernetzung klappt online sehr gut! Zehn Treffen fanden mit großer Beteiligung statt – zwischen 15 und 30 Personen traten in Austausch miteinander, wenn Nichtregierungsorganisationen ihre neuen Materialien zeigten, Kolleg*innen aus der Senatsverwaltung für Bildung ihre Arbeitsbereiche oder eine Kollegin das neue Förderprogramm „Bildungsarbeit zu Kolonialismus und Verantwortung in Berliner Schulen“ vorstellten oder wir in Kleingruppen über unsere Erfahrungen mit digitalem Globalen Lernen sprachen.

Das Bildungsnetzwerk etablierte sich weiter als Möglichkeit, kollegiales Feedback für die eigenen Unterrichtskonzepte zum globalen Themen zu bekommen. Das spiegelte sich auch an dem großen Interesse der Gruppen, ihre neu entwickelten Materialien zu präsentieren, wider.

2.5 FORTBILDUNG VON MULTIPLIKATOR*INNEN

von Anne-Kathrin Bruch und Hanadi Qualley

Auch in diesem Bereich gelang es uns, mit Online-Veranstaltungen die Zeiten erforderlicher Distanz sehr gut zu überbrücken und so fand der Großteil der Fortbildungen online statt.

Die gemeinsam mit Bildung trifft Entwicklung (BtE) angebotenen Fortbildungen waren noch einmal dem Thema Digitalisierung, dem Rahmenlehrplan Berlin und Brandenburg, den Zusammenhängen von Schönheitsidealen und Kolonialismus und den überarbeiteten VENRO-Qualitätskriterien gewidmet. Die ersten beiden fanden digital, die anderen in Präsenz in Seminarräumen des Berlin Global Village statt und dabei freuten sich die Teilnehmenden über die direkten Austauschmöglichkeiten.

Für die Möglichkeit, mit Online-Fortbildungsangeboten unseren Radius zu erweitern, nutzten wir auch in 2021 die Mittel der Bundeszentrale für politische Bildung:

Zu dem Thema Geld in der Krise bot wiederum unser ehemaliger Kollege Christoph Ernst zwei Nachmittagsveranstaltungen an, in denen er einerseits die globale Entwicklung von Finanz- und Staatsschulden und andererseits die Werkzeuge für eine bessere Welt trotz Pandemie und Klimakrise analysierte.

Ein besonderes Highlight war eine community group, die (…) in der Pause auch durch ihre gute Laune und ein Tanzständchen die ganze Runde aufgelockert hat.

In der Dialogreihe mit unseren südafrikanischen Partner*innen wurde unserer Radius noch größer. Gemeinsam mit Amava Oluntu, der University of Kwazulu Natal und unserer ehemaligen Leiterin Mary Whalen haben wir vier gemeinsame online Termine gefunden, um über Themen wie beispielsweise Rohstoffabbau, Landraub und Widerstand zu sprechen und uns auszutauschen, Erfahrungen zu teilen und zu diskutieren. Dabei waren Expert*innen und Teilnehmer*innen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten dabei. Ein besonderes Highlight war eine community group, die nicht nur über ihren erfolgreichen Aktivismus gegen landraubende Bergbaufirmen berichtet hat, sondern in der Pause auch durch ihre gute Laune und ein Tanzständchen die ganze Runde aufgelockert hat – und das über extreme Distanzen, das nennen wir erfolgreiche Digitalisierung unserer Arbeit!

2.6 MEDIOTHEK

von Andrea Papagiannis

Ich bin im Juli 2021 gleich nach dem Umzug nach Neukölln zum EPIZ gestoßen. Ich wohne selbst in Neukölln und war auf der Suche, nach einer sinnbringenden Tätigkeit, die sich mit meiner Weltanschauung deckt und zeitlich in meine aktuelle Lebensphase passt. Als ich die Ausschreibung des EPIZ für die Mediothek las, hat das sofort ein Gefühl von Vereinbarkeit aus Vertrautem und Neuem ausgelöst.
Mein biografischer Rucksack ist aufgrund von einer Reihe unterschiedlicher Tätigkeiten und Rollen vielseitig gefüllt. Die Ausschreibung sprach viel vertrautes Terrain an. In meiner letzten Funktion habe ich für einen Bildungsträger mit geflüchteten Jugendlichen gearbeitet. Ich war immer auf der Suche nach didaktischen Materialien, die verschiedene Perspektiven zeigen. Hätte ich damals schon das EPIZ gekannt, hätte ich mir viele Stunden mühsamer Materialiensuche sparen können. Auch die Beratung ist bekanntes Terrain für mich und macht mir sehr viel Spaß. Beratung setzt aber voraus, dass die Beraterin sich auskennt. Das war eine meiner größten Herausforderungen in der Anfangszeit im EPIZ. Ich war zwar begeistert von den tollen Medien (und wir haben wahre Schätze), aber es brauchte zunächst eine Zeit, um aus dem Umzugschaos eine geordnete Mediothek zu schaffen und bis ich einen Überblick und Einblick in unsere Medienwelt bekam.
*Quasi zeitgleich mit dem Umzug hatte das EPIZ ein neues Bibliotheksprogramm angeschafft und dies gehört eindeutig zu den neuen Dingen, die ich im EPIZ lernen darf. Außer starker Begeisterung für Medien und eine ehrenamtliche Tätigkeit in der Schulbibliothek meiner Kinder (noch mit Karteikarten) hatte ich keine Erfahrung auf diesem Gebiet. Das alles hat geklappt, Dank des tollen EPIZ-Teams, das mir jeder Zeit hilfreich und sehr geduldig zur Seite stand. Mittlerweile haben wir uns in das neue Bibliothekssystem eingearbeitet und inzwischen fühle ich mich auch sicher mit den Medien, sodass wir uns auf viele Besucher*innen in diesem Jahr freuen, und gerne auch beratend vorstellen, welche Möglichkeiten sich hinter den einzelnen Medien verstecken.*

Das Online-Katalog der EPIZ-Mediothek

Abschied der Mediothek von Charlottenburg und von ihren langjährigen Betreuerinnen

Als wir 2007 die Suche nach Betreuer*innen für unsere Mediothek starteten, konnten wir nicht ahnen, dass wir zwei so gut geeignete Personen finden würden, die uns über 14 Jahre die Treue halten würden: Gaby Naatz und Jutta Blaukat widmeten sich immer aufgeschlossen den vielfältigen Aufgaben – seien es neue Bibliotheks-programme, Inventuren, Beratungen zu den Medien, Katalogisieren, Aussortieren, Mahnungen und Nachsicht mit den EPIZ-Mitarbeiter*innen, die die Bücher ohne Registrierung auf ihren Schreibtischstapeln versteckten. Dafür möchten wir uns hier noch einmal ganz herzlich bedanken. Wir vermissen euch und hoffen, ihr bleibt uns als Leser*innen der Mediothek erhalten.

Jutta Blaukat, Foto: EPIZ

Gaby Naatz, Foto: Peter Groth

2.7 DIGITALISIERUNG DES EPIZ

von Hanadi Qualley

Eine der größten Entwicklungen in 2021 war aus IT-Sicht definitiv die Einführung eines CRM – Content Relationship Managementsystem – oder einfach gesagt: unsere neue digitale Adressdatenbank. Sie vereint nicht nur die zahlreichen Excellisten-Adressverteiler miteinander und macht sie somit obsolet, sondern sie bringt auch ein Anmeldeportal für die vielen Veranstaltungen des EPIZ mit und soll die Erstellung von Werkverträgen etc. um ein Vielfaches vereinfachen. 2021 wurde das CRM in wochenlanger Vorarbeit, vorbereitet und letztlich gelauncht. Heute können sich Teilnehmer*innen schon für unsere Veranstaltungen über das Portal anmelden und schon bald sollen Verträge und andere Dokumente per Knopfdruck automatisch ausgefüllt und versendet werden können.

Anmeldeportal für die Veranstaltungen des EPIZ

Nächste Seite:
Fotos (oben & unten): EPIZ
Foto (Mitte): Berlin Global Village

Synanon
030 55 000

Synanon

3 EPIZ-SCHWERPUNKTE 2021

3.1 GLOBALES LERNEN IN DER BERUFLICHEN BILDUNG

von Silvana Kröhn, Janika Hartwig, Mauricio Pereyra

Berufsschule Global

von Janika Hartwig

„EPIZ everywhere" – mit diesem Motto haben wir im Sommer 2020 unser neues Projekt „Berufsschule global" gestartet und blicken jetzt auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2021 zurück. Es ist uns gelungen, mit unserem Arbeitsansatz und den Unterrichtsmaterialien des Globalen Lernens in der Beruflichen Bildung bundesweit präsent zu sein und dabei unerwartete Wege zu gehen.

Bereits etabliert hat sich die Zusammenarbeit mit dem Berliner Schulpraktischen Seminar, das die angehenden Berufsschullehrkräfte begleitend zum Referendariat ausbildet. In diesem Jahr haben wir so fast allen zukünftigen Lehrkräften von Berliner Berufsschulen das Globale Lernen vorgestellt, mit ihnen Methoden durchgeführt, die sie in Zukunft selbst im Unterricht einsetzen können, und über die Sinnhaftigkeit der Beschäftigung mit globaler sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit im Fachunterricht diskutiert. Auffallend war dabei, dass zumeist gar nicht hinterfragt wurde, ob Globales Lernen an der Berufsschule verankert werden sollte, sondern ausschließlich über das „Wie" gesprochen wurde. Wir freuen uns, eine neue Generation von Berliner Lehrkräften dabei unterstützen zu können!

Die Beratung von Lehrkräften, die Globales Lernen in ihrem Unterricht umsetzen wollen, ist ein weiterer Schwerpunkt unseres neuen Projekts. Damit haben wir 2021 gestartet. Anders als erwartet haben wir nicht mit Einzelpersonen, sondern vor allem mit Projektgruppen verschiedener Schule bearbeitet und zum Beispiel die Georg-Schlesinger- und die Hermann-Scheer-Schule dabei unterstützt, Globales Lernen an der Schule zu verankern.

Ein Höhepunkt unseres Jahres war die Frühlingswerkstatt des Globalen Lernens, die wir für den Mai geplant hatten und coronabedingt dann bei wunderschönem Wetter im sommerlichen September

Berufliche Bildung: Alumni Arbeit und Leben, Foto: Arbeit und Leben

Berufliche Bildung: Testlauf „Kupfer Alu Stahl", Foto: EPIZ

Berufsschule Global 2020–2023

*Projektmitarbeiter*innen: Janika Hartwig, Silvana Kröhn, Mauricio Pereyra, Elke Weißer, Anne-Kathrin Bruch*

*Praktikant*innen: Thierri Iung, Isabella Llano Quintana, Julia Saatz*

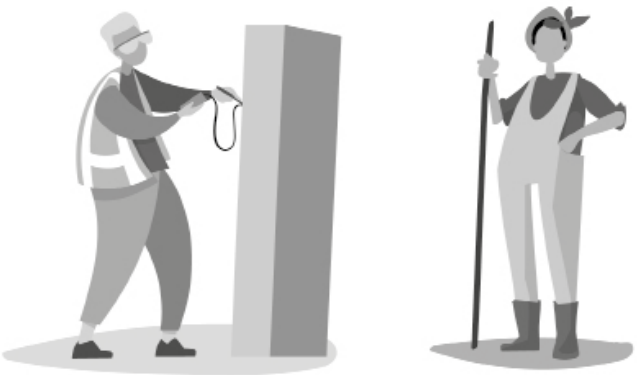
Förderer: Engagement Global mit Mitteln des BMZ, Evangelischer Entwicklungsdienst – Brot für die Welt, Land Berlin, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Bundesinstitut für Berufsbildung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

durchgeführt haben. 12 Lehrkräfte von Berufsschulen aus Hamburg und Berlin kamen für ein Wochenende in der Bildungsstätte Haus Kreisau direkt am Ufer der

Wir sind sehr stolz, dass wir unseren Arbeitsansatz und Erfahrungen aus der Praxis einem breiten Fachpublikum darstellen können und betrachten die Anfragen auch als Kompliment für unsere langjährige gute Arbeit im Feld.

Havel zusammen, beschäftigten sich mit Qualitätskriterien des Globalen Lernens, Humor im Unterricht, Tools zum Erstellen von Erklärfilmen und vor allem mit der Entwicklung von eigenen Projekten und Unterrichtsbausteinen.

Aufregend und neu war es für uns, dass wir von gleich zwei namhaften Akteuren angefragt wurden, Beiträge für Fachpublikationen zu schreiben. Unser Artikel „Globales Lernen in der Beruflichen Bildung“ ist im Sommer in der Zeitschrift „Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis“, herausgegeben vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), erschienen. Der Beitrag „‘Danke! Hat Spaß gemacht! ‘ Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ ist Teil des „Handbuchs Nachhaltigkeit in der Berufsbildung“, das für sich beansprucht, das neue Standardwerk zum Thema zu sein. Wir sind sehr stolz, dass wir unseren Arbeitsansatz und Erfahrungen aus der Praxis einem breiten Fachpublikum darstellen können und betrachten die Anfragen auch als Kompliment für unsere langjährige gute Arbeit im Feld.



KORN-SCOUT

von Silvana Kröhn

Nach einer pandemiebedingten Verlängerung des Projekts um ein halbes Jahr können wir zum Abschluss eine stolze Bilanz vorweisen: Im Projekt Korn Scout entstanden sowohl ein Planspiel zum Thema Bio-Anbau als auch zwei Azubi-Zeitschriften samt didaktischer Handreichung zu den Themen Bio/Nachhaltigkeit sowie Ressourcenschonung für getreideverarbeitende Berufe. Die Zeitschriften beinhalten Interviews mit Nachhaltigkeitspionieren aus den verschiedenen Berufen sowie Rätsel, Witze, Psycho-Tests und vieles mehr. Durch verlinkte

Korn Scout

Audios, Erklärfilme und Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, sind die Zeitschriften auf allen Niveaustufen einsetzbar.
Langfristig profitiert EPIZ vor allem von dem im Projekt Korn Scout erworbenen Wissen über die betriebliche Ausbildung sowie durch die aufgebauten Kontakte zu Betrieben sowie weiteren Partner*innen.

Vom Getreidekorn und seinen vielfältigen Nutzern – Kornkompetenzen für Nachhaltigkeit im Lebensmittelhandwerk stärken (KORN-SCOUT) 2018 bis 2021 (Lead: TU Berlin)

Projektmitarbeiterin: Silvana Kröhn

Förderer: Bundesinstitut für Berufliche Bildung (BIBB) im Rahmen der Bekanntmachung Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) 2015 bis 2019 aus Mitteln des BMBF

Im Auftrag der Hamburger Länderinitiative Globale Entwicklung (2021)

von Janika Hartwig

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eng mit einer Hamburger Berufsschule zusammengearbeitet: Gemeinsam mit Lehrkräften der Hamburger Beruflichen Schule für Anlagen- und Konstruktionstechnik am Inselpark – BS13 haben wir ein Unterrichtsmaterial für die Metallberufe entwickelt. Im Modul „Agentur Goldfinger – Eigenschaften und Gewinnung metallischer Rohstoffe" geht es um die Eigenschaften von Aluminium, Kupfer, Stahl, Messing und Chrom-Nickel-Stahl und um die Risiken und Nebenwirkungen bei deren Gewinnung und Produktion. Die Schüler*innen versetzen sich in die Rollen von Werbefachleuten, die Werbung für oder gegen den Werkstoff machen sollen, und sind aufgefordert, kreativ und gerne auch provokant Fachinhalte zu präsentieren und Stellung zu beziehen. Das wurde von den Schüler*innen in den Testläufen mit viel Spaß umgesetzt, entstanden sind witzige und zugleich informative und zum Nachdenken anregende Präsentationen.

Im Mittelpunkt des Simulationsspiels „Bauxit in den Dünen?!" stehen Fachwissen sowie unterschiedliche Interessen und Konfliktfelder rund um den globalen Bauxittagebau. Anders als viele andere Simulations- und Planspiele des Globalen Lernens ist dieses im Globalen Norden angesiedelt: Der Tagebau soll am Stadtrand von Hamburg errichtet werden. Die Schüler*innen versetzen sich in die Rollen von Anwohner*innen, Unternehmer*innen, Umweltaktivist*innen, der lokalen Presse sowie der Hamburger Regierung. Sie informieren sich und vertreten ihre Interessen in einer Podiumsdiskussion. In der Auswertung wird dann erarbeitet, dass alle Informationen, die die Schüler*innen bekommen haben– zum Beispiel Landraub und Vertreibungen, massive Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen, auf den Bauxittagebau im Globalen Süden zutreffen. Dann wird besprochen, warum dies so wenig Thema im Arbeitsalltag ist, ob es wohl anders wäre, wenn der Tagebau vor der „eigenen Haustür" errichtet würde, und welche Möglichkeiten nachhaltigen Handelns im Betrieb es gibt. Das Spiel lässt sich unkompliziert auch auf den Tagebau anderer Rohstoffe übertragen und ist somit für eine breite Zielgruppe geeignet.

Besonders schön an diesem Projekt war die intensive Zusammenarbeit mit drei engagierten Lehrkräften: Die Themenschwerpunkte und Ziele des Unterrichtsmaterials haben wir gemeinsam festgelegt. Im Entwicklungsprozess standen alle drei Fachlehrer immer wieder für Feedback und Fragen zur Verfügung. Sie haben beide Module mehrfach getestet und so überarbeitet, dass das Material nun genau zu ihren Schüler*innen und den jeweiligen Lernfeldern passt.

*Projektmitarbeiter*innen: Janika Hartwig, Praktikant*innen: Isabella Llano Quintana*

Im Auftrag der Hamburger Länderinitiative zur Umsetzung des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung

3.2 FAIRE SCHULE – LASST UNS ÜBER GERECHTIGKEIT REDEN / FAIRE SCHULE INKLUSIV

von Dr. Matthias Schwerendt

Mit dem neuen Schuljahr begannen für das Schulentwicklungsprogramm Faire Schule ein neuer Schwerpunkt: für die nächsten Jahre nehmen wir das Querschnittsthema Inklusion in den Blick: Zum einen unter dem Gesichtspunkt ‚Niemanden zurücklassen – Faire Schule inklusiv!' und zum anderen im Rahmen der Special Olympics World Games, die 2023 in Berlin stattfinden werden, mit dem Projekt ‚Fair für Special Olympics'. Bezugnehmend auf den weit gefassten Inklusionsbegriff der Vereinten Nationen begleiten wir dabei Schulen, sich mit globalen gesellschaftlichen Herausforderungen auseinander zu setzen. Niemanden zurücklassen, Begegnungen ermöglichen, die Rechte Aller stärken - ist unsere Devise.

Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden! 2018 bis 2021
Faire Schule inklusiv! 2021 - 2024
Fair für Olympia 2021-2023

*Mitarbeiter*innen: Dr. Matthias Schwerendt, Birgit Brenner, Elke Weißer, Anne-Kathrin Bruch*

*Praktikant*innen: Paulina Reck, Eileen Kluge, Maren Voigt*

Förderer: Engagement Global mit Mitteln des BMZ, Evangelischer Entwicklungsdienst – Brot für die Welt, Land Berlin, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Ein Türöffner, um Inklusion zu stärken, ist der Sport. Im Sommer 2023 findet mit den Special Olympics World Games die größte inklusive Sportveranstaltung weltweit in Berlin statt. Mit ‚Fair für Special Olympics' versuchen wir, in diesem Kontext mit vielen Projekten an Schulen die Welt vor unserer Haustür inklusiver zu gestalten.

Drei Berliner Schulen konnten für ihr herausragendes Engagement für Globales Lernen, nachhaltige Bildung und eine faire Schulkultur im Sommer und Herbst 2021 (wieder)ausgezeichnet werden, darüber freuen wir uns sehr.

SPECIAL OLYMPICS
WORLD GAMES
BERLIN 2023

faire Schule

Bericht über das Praktikum von Maren Voigt & Vorstellung des Materialkoffers „Unsichtbar? Hinter den Kulissen globaler Waren. Inklusive Methoden für den Förderschwerpunkt ‚Sehen'"

Von September bis November 2021 durfte ich ein dreimonatiges Praktikum beim EPIZ machen. Ich denke gerne an diese Zeit im Bereich der Fairen Schule und der Länderinitiative Berlin zurück. Während des Praktikums, das Teil meines Studiums der Friedens- und Konfliktforschung war, habe ich Einblicke in verschiedene Arbeitsbereiche, Begleitung von Schulentwicklung, Vorbereitung und Durchführung unterschiedlicher Online- und Präsenz-Veranstaltungsformate und Materialerstellung bekommen. Besonders dankbar bin ich für die angenehme und wertschätzende Atmosphäre im Team und die Gelegenheit, die Materialsammlung „Unsichtbar? Hinter den Kulissen globaler Waren" zu erproben und weiterzuentwickeln.

Diese Materialsammlung hatte ich in Marburg gemeinsam mit einer Co-Referentin erstellt. Im Rahmen des Praktikums habe ich den Koffer bei einem Workshop erprobt. Dank des Feedbacks zu den Materialien und dem Workshop konnte ich die Materialsammlung anschließend erweitern und für die EPIZ-Mediothek duplizieren. Das Material richtet sich an sehende und nichtsehende Teilnehmende und Anleitende. Es besteht aus drei Modulen: Kakao, Textilien und Fairer Handel. Zu den jeweiligen Themenmodulen gibt es ein Begleitmaterial mit Vorschlägen für Übungen sowie taktile und auditive Materialien, die eine Bearbeitung der Themen mit inklusiven Gruppen barrierearm ermöglichen sollen. Es leistet damit einen Beitrag zum Erreichen des UN-Nachhaltigkeitsziels 4: Hochwertige Bildung – Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern und ist in der EPIZ-Mediothek ausleihbar.

*Es war für mich sehr bereichernd, meine bisherigen Erfahrungen so stark einbringen zu dürfen. Ich bin sehr dankbar für die tatkräftige Unterstützung aus dem Team bei Recherche, Umsetzung, Korrekturlesen, Materialspenden und dem Zusammenfügen der letzten Beschriftungen. Besonders freue ich mich über die Aussicht, am 26.09.2022 gemeinsam mit Sophia Elbert, der Co-Autorin des Koffers, eine Referent*innen-Fortbildung zu dem Material durchzuführen.*

3.3 LÄNDERINITIATIVE BERLIN – ZUR UMSETZUNG DES ORIENTIERUNGSRAHMENS GLOBALE ENTWICKLUNG

von Birgit Brenner

Die dreijährige Projektphase 2019 bis 2021 der Länderinitiative Berlin ging erfolgreich zu Ende: Vor allem wurden Ausbilder*innen der Berliner Lehramtsanwärter*innen und Lehrer*innen mit Formaten wie Fortbildungen, Studientage, Konferenzen und Handreichungen unterstützt.

In 18 Fortbildungen konnten wir vorwiegend online (angehende) Lehrer*innen für das Globale Lernen in der Schule begeistern. Das ist vor allen Dingen deshalb als Erfolg zu werten, weil diese Fortbildungen auf Nachfrage organisiert und durchgeführt werden. EPIZ wird vermehrt wahrgenommen!

Außerdem gab es in der Länderinitiative Berlin die Fertigstellung von zwei Handreichungen für Lehrer*innen zu feiern: In der Handreichung „Digitale Mündigkeit" sind Hinweise, wie Lehr*innen Kompetenzen hinsichtlich eines fachübergreifenden Unterrichts zu Digitalisierung und Nachhaltigkeit fördern können. Die zweite Handreichung „Lernen in globalen Zusammenhängen - Wie politische Bildung zu Themen nachhaltiger Entwicklung und globaler Gerechtigkeit gelingen kann" schließt inhaltlich an unserer Abschlusstagung „Politische Bildung Global – globale politische Bildung" am 30.8.2021 an. Der Tagungsort selbst war schon ein Highlight: unsere Nachbarn im KINDL Zentrum für zeitgenössische Kunst – Berlin. Die ehemalige, in den 1920ern aus Backstein erbaute Brauerei boten den Präsensteilnehmer*innen der Tagung beeindruckende Räumlichkeiten.

Länderinitiative, Foto: Jammin Photostudio & Gallery

Neben der schon genannten Unterzeichnung der überarbeiteten Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schule und außerschulischen Akteuren des Globalen Lernens sowie einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) gab es u.a. ein hochkarätig besetztes Podium zu der Frage: Was sind konkrete

Themen, Konzepte und Bildungsansätze an den Schnittstellen zwischen dem übergreifenden Thema Nachhaltige Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen und der politischen Bildung und welche Bedeutung kommt der Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Kooperationspartnern in diesem Zusammenhang zu? Am Nachmittag gab es dann noch 4 Präsenz- Workshops und ein „Online Speeddating" mit außerschulischen Bildungspartnern der Empfehlungsliste. Hier konnten Teilnehmer*innen verschiedene Initiativen und Praxisansätze kennenlernen.

In einem spannenden digitalen Austausch mit unseren Partner*innen der Universität von Kwa-Zulu-Natal und den Berliner Ausbilder*innen von Lehramtsanwärter*innen ging es um Globales Lernen in der Lehrerbildung.

Besonders möchten wir ein weiteres Produkt der Länderinitiative weiter empfehlen: In Kooperation mit den Scientists For Future entstand eine aktuelle und umfängliche Materialsammlung als Unterstützung für Nachhaltigkeitsthemen im Unterricht, die auf die Bedarfe von Lehrer*innen abgestimmt wurde.

Kein einfaches und dennoch rundum erfolgreiches Jahr in der Länderinitiative Berlin. Am Ende bedanken wir uns bei der SenBJF für die gemeinsame Arbeit der letzten Jahre und bei Engagement Global für einen bewilligten Antrag, der sicherstellt, dass wir auch in 2022-2024 gemeinsam weiter arbeiten können.

Fortsetzung des KMK-BMZ-Projekts Umsetzung des Orientierungsrahmens 2020

Mitarbeiterinnen: Birgit Brenner, Elke Weißer

*Praktikant*innen: Eileen Kluge, Maren Voigt*

Förderer: Engagement Global mit Mitteln des BMZ

Bericht der Schülerpraktikant*in Rosa Zeisig

Als bei uns an der Schule das Betriebspraktikum anstand, habe ich mich schnell an das EPIZ erinnert, da ich eine politische Organisation gesucht habe und außerdem den Bezug zu Bildung sehr interessant fand, weil ich selbst viel Spaß an der SV-Arbeit an meiner Schule habe. Mein Praktikum sollte eigentlich schon im Januar 2021 stattfinden, doch durch die Pandemie wurde es auf Oktober 2021 verschoben. Umso mehr habe ich mich dann auf den Beginn meines zweiwöchigen Praktikums gefreut.

Ich wurde vom Team herzlich begrüßt und aufgenommen. Ich durfte direkt bei spannenden Projekten mitmachen und hatte die Chance, an dem Projekt Unsichtbar?!- ein Workshopkoffer zum Thema Globales Lernen für sehbeeinträchtigte Personen, mitzuarbeiten. Wir haben dafür beispielsweise nach taktilen Materialien gesucht, die sowohl nachhaltig als auch möglichst regional erhältlich sein sollten. Auch an einer Preisverleihung der Fairen Schule durfte ich teilnehmen und sogar an einer Fachtagung zum Thema Kolonialisierung, zu der das EPIZ eingeladen war. Aus meinem Praktikum habe ich viel mitgenommen, sowohl zum Arbeitsalltag in einer Organisation als auch zu den verschiedenen Bereichen, mit denen sich das EPIZ beschäftigt. Ich konnte für mich den Begriff „Globales Lernen" definieren und viel Neues auch in Bezug auf Bildung an Schulen mitnehmen.

3.4 DE LA IMAGEN A LA ESCENA – EINE QUALIFIZIERUNGSREIHE FÜR REFERENT*INNEN DES GLOBALEN LERNENS

von Mauricio Pereyra und Birgit Brenner

Neues Jahr – neues Glück – die Qualifizierungsreihe konnte in diesem Jahr bis auf das erste Modul in Präsenz stattfinden und dafür waren alle Beteiligten gerade wegen des hohen interaktiven Anteils dankbar. Der Titel „De la imagen a la escena" (Vom Bild zur Szene) weist auf die theaterpädagogische Perspektive dieser Qualifizierungsreihe hin. Wir haben für das Globale Lernen „die visuelle Poesie" und die „körperliche Sprache" als pädagogische Werkzeuge ausgewählt. Die zukünftigen Referent*innen lernten so ganz anschaulich, wie sie das expressive und kreative Potential der subjektiven, auch emotionalen Ideen und Bilder der Schüler*innen in kollektive Aktionen und Aktivitäten übertragen können. Uns als Leiter*innen waren durch unsere langjährige Praxis gerade die emotionssensible Bildungsperspektiven auf das Globale Lernen wichtig. Wir beobachten, dass Schüler*innen Informationen nicht nur kognitiv verarbeiten. Auch die Verortung in der Gesellschaft wirkt nicht nur rationalistisch-funktional. Vielmehr brauchen wir im Globalen Lernen einen annehmenden Umgang mit den immer schon beteiligten Gefühlen. Von diesem Punkt aus können sich Menschen aus ihrer inneren Freiheit heraus mit Gleichgesinnten verbinden und handlungsfähig werden. Über den Besuch von der Theatergruppe von COMPA Bolivien hatten sich unsere Teilnehmer*innen besonders gefreut.

In 2022 werden unsere Teilnehmer*innen bei erfahrenen EPIZ-Referent*innen hospitieren und ihre selbstentwickelten Workshops mit Schulklassen ausprobieren.

Foto: EPIZ

„De la imagen a la escena!"

Mitarbeiter*innen: *Birgit Brenner, Mauricio Pereyra, Elke Weißer, Anne-Kathrin Bruch*

Förderer: *Engagement Global mit Mitteln des BMZ, Land Berlin, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe*

Bericht des studentischen Mitarbeiters Thierri Iung

Foto: Berlin Global Village

*Jeden und jede, die sich für Globale Gerechtigkeit engagieren will, heißt EPIZ herzlich willkommen. So durfte auch ich, angehender Geograph ohne jegliche Erfahrung im Bildungsbereich, Anfang 2021 das tollste berufliche Bildungskommando Deutschlands als Praktikant unterstützen. Trotz des Krieges gegen das Virus wurde der Kontakt zu Lehrkräften und Schüler*innen nicht unterbrochen, Inhalte wurden aktiv weiter konzipiert und Planspiele online durchgeführt. Sogar an einem Präsenzworkshop zu der Macht von Karten konnte ich teilnehmen. In was für einer stimulierenden Organisation war ich denn gelandet!*

*Total dankbar nahm ich deshalb das Angebot meiner neuen Kolleg*innen an, mich nach dem Praktikum weiterhin mit Globalem Lernen zu beschäftigen, einerseits als studentische Hilfskraft im EPIZ, andererseits durch eine Ausbildung zum Referent des Globalen Lernens. Zu dem Zeitpunkt konnte ich noch gar nicht ahnen, wie aufregend der Sommer sein würde. Bald besichtigten wir Büroräume im Berlin Global Village, maßen unsere Ordnerschränke aus, nahmen Kontakt zur Umzugsfirma auf und verabschiedeten uns schließlich von der Schillerstraße - auf dem Teppichboden unserer leerstehenden Mediothek mit einer Flasche Cidre. Aber keine Zeit zum Trauern: in Neukölln hatten wir Kartons auszupacken und Nachbarn kennenzulernen.*

Die Umzugsherausforderungen haben wir nun gut überstanden, und rückblickend frag ich mich, ob jemals eine studentische Hilfskraft solch einer Aufgabenvielfalt ausgesetzt wurde wie ich. Neben all dem, was ich zur politischen Bildungsarbeit oder Funktionsweise einer NRO gelernt habe, bin ich für die ehrliche und wohlwollende Stimmung im EPIZ sehr dankbar – und natürlich auch dafür, bald mein eigenes Workshopkonzept in Schulen ausprobieren zu können! Merci!

3.5 KOLONIALISMUS, KÖRPER, KUNST, KULTUR

von Schiller Gymnasium AG Kolonial

Dieses kleine Projekt mit seinen vielen Partner*innen hat wichtige Aktivitäten produziert. Fünf Akteure waren dabei: zwei Berliner Schulen, COMPA Berlin e. V., EPIZ e. V. und Haus Bastian – Zentrum für kulturelle Bildung an den Staatlichen Museen zu Berlin. Sie alle trugen zum Erfolg dieses spannenden Projekts bei. Es entstanden zwei Fortbildungen für Berliner Lehrkräfte, Workshops für Schüler*innen und ein Fachartikel in der Handreichung zu globaler politischer Bildung der SenBJF. Schüler*innen der 10. Klasse der Paul-Löbe-Sekundarschule in Reinickendorf beschäftigten sich mit den Themen Kolonialismus in Verbindung mit ihren Schönheitsidealen und verfassten Audioguides dazu.

Foto: EPIZ

Besonders hervorheben möchten wir die klassenübergreifende „Arbeitsgruppe Kolonial" des Schiller-Gymnasiums in Charlottenburg: Frau MacConegall, Lehrerin am Schiller Gymnasium berichtet:

Schüler:innen und Lehrer:innen des Schiller-Gymnasiums hatten die Möglichkeit, von August bis Dezember 2021 mit dem EPIZ und dem Haus Bastian an einer neuen AG (und zum Thema "Körperkultur und Kolonialismus" zuarbeiten. Nach dem ersten Treffen der AG bildete sich eine Kerngruppe von 8-10 Schüler:innen aus den Klassen 9 bis 12. Aus Sicht der Lehrkräfte und der beteiligten Schüler:innen war der Schwerpunkt der AG eine willkommene Ergänzung des Rahmenlehrplans und internen Schulcurriculums. Angesichts der Black-Lives-Matter-Bewegung zeigen zudem immer mehr Schüler:innen ein größeres Interesse daran, ihr Wissen über die Geschichte und das Vermächtnis der Kolonialisierung zu vertiefen. Dazu gehören auch die laufenden Debatten über die Entkolonialisierung kultureller Institutionen. Die Eröffnung des Humboldt-Forums im Sommer 2021 bot ein Beispiel vor Ort für eine Auseinandersetzung mit diesem Thema, welches globale Auswirkungen hat. Unsere Schüler:innen waren von dem Projekt begeistert und die Erfahrung hat ihnen gezeigt, dass ein kritischer Blick in die Geschichte ein Muss ist.

„Kolonialismus, Körper, Kunst, Kultur"

Mitarbeiter*innen: *Mauricio Pereyra, Anne-Kathrin Bruch*

Förderer: Land Berlin, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

4. KOOPERATIONEN

SDG – SOMMERAKADEMIE 2021: PERSPEKTIVEN: LÄNDLICHE RÄUME 27. - 30.09.2021

von Hanna Albrecht

Foto: Engagement Global

Die Sommerakademie, die 2021 zum Thema „Ländliche Räume" vom EPIZ und Engagement Global angeboten wurde, ist die dritte Sommerakademie, an der ich teilgenommen habe und war coronabedingt die erste, die im digitalen Format stattgefunden hat. Das ist zwar erstmal eine große Einschränkung für eine Veranstaltung, die viel auf dem Austausch zwischen den Teilnehmenden beruht, bringt aber auch Vorteile mit sich. Ich habe von mehreren Teilnehmenden gehört, dass sie positiv überrascht waren, wie gut die technische Umsetzung war und fand es persönlich sehr anregend, dass auf diese Weise auch Menschen aus anderen Weltregionen zugeschaltet werden konnten. Patricia Gualinga hat z.B. auf Spanisch Einblicke in den Kampf für Menschen- und Umweltrechte in Ecuador gegeben, was durch die Simultanübersetzung tolle Einblicke in indigene Perspektiven aus dem globalen Süden gegeben hat. Für zukünftige Veranstaltungen kann man das auf jeden Fall mitnehmen und solche Vorträge und Diskussionen auch in Präsenzformate einbinden. An den Exkursionstagen konnte ich aus persönlichen Gründen leider nicht teilnehmen, fand es jedoch super, dass es am nächsten Tag hierzu Austausch gab, sodass auch Menschen, die von außerhalb Berlins teilgenommen haben wieder „ins Boot" geholt werden konnten. Von den Workshops sind mir vor allem zwei sehr positiv in Erinnerung geblieben: der Workshop von Robin Bell von der Fachstelle Radikalisierungsprävention und

SDG – Sommerakademie 2021
Perspektiven: Ländliche Räume

*Mitarbeiter*innen: Dr. Christina Ayazi, Elke Weißer, Claudia Trippe, Sabine Schepp, Jana Beuker*

Förderer: Außenstelle Berlin von Engagement Global

Engagement im Naturschutz (FARN) zu Rechtsradikalismus im Umweltschutz und der Workshop von Eileen Roth. Eileen Roth hat die Arbeit von 2030Watch vorgestellt, in der es darum geht, alternative Indikatorenmessungen für die Umsetzung der SDGs zu erstellen und so die UN-Prozesse kritisch zu begleiten. Letztlich sind das für mich zwei Beispiele für eine sehr differenzierte Auseinandersetzung mit Themen und genau das, was ich mir inhaltlich von Veranstaltungen wie der Sommerakademie erhoffe. Darüber hinaus kann man – meiner Meinung nach – das Thema der Sommerakademie in künftigen Veranstaltungen aber noch weiter einschränken. Ich hatte zum Teil das Gefühl, sehr viel Einblicke zu bekommen, ohne dass die Zeit da war, einzelne Themen genauer zu betrachten. Daher mein persönlicher Wunsch: lieber weniger Themen und für diese Themen mehr Zeit. Ansonsten kann ich nur Danke sagen und hoffe, dass es die Sommerakademie – in der ein oder anderen Form – noch lange gibt.

Foto: Engagement Global

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERNETZUNG

von Elke Weißer

Die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung des EPIZ im Jahr 2021 hat viel von unseren Aktivitäten des Jahres 2020 profitiert. Wir haben unsere Präsenz auf unseren social media Kanälen ausbauen können und sind nun auch auf instagram und linkedIn mit mehr als 150 followern verbunden. Unsere Informationen verbreiten wir nun über social media, unsere bewährten Verteiler und auf Veranstaltungsportalen u.a. von BER e. V. oder der Berliner Landeszentrale für politische Bildung. Weil uns auch im Jahr 2021 pandemiebedingt unsere online Formate begleitet haben, ist das Jahr 2021 das Jahr von der überregionalen und sogar globalen Vernetzung geprägt. Unsere Dialogreihe zu „Geld in der Krise" hat Teilnehmende aus der ganzen Bundesrepublik erreicht, die zum Dialog mit Süd Afrika hat unsere Kooperation mit der Universität Kwasulu-Natal und mit amava oluntu verstärkt. 2021 haben wir weiter den Newsletter der beruflichen Bildung und unseren Neujahrsbrief mit den Highlights und Ausblicken für 2021 versendet. Vernetzungsarbeit findet für EPIZ auch in den Gremien statt, in denen EPIZ vertreten ist. Dabei hat das EPIZ im Rahmen seiner Verbandmitgliedschaft bei VENRO den Workshop zu Kinder- und Jugendpartizipation anlässlich der zivilgesellschaftlichen Begleitkonferenz zum UNESCO-Programm ESD for 2030' moderiert. EPIZ hat gemeinsam mit VENRO die neuen Qualitätskriterien in Berlin vorgestellt und eine Delegation aus Bangladesch empfangen, die in einer gemeinsamen Projektgruppe mit dem Bezirksamt Charlottenburg die Education Box #2030 zu Meeresschutz und Plastikmüllvermeidung entwickelt hat.

Besuch aus Sri Lanka in der Mediothek, Foto: EPIZ

EPIZ in Gremien

EPIZ ist berufenes Mitglied in folgenden Organisationen und Gremien:
- Entwicklungspolitischer Beirat
- Kuratorium der Stiftung Entwicklung und Frieden
- Beirat des ASA-Programms

EPIZ in Arbeitsgemeinschaften

- AG Globales Lernen des Entwicklungspolitischen Beirats
- AG Bildung in VENRO
- AK Bildung, Politik, Kultur der Staatlichen Museen zu Berlin
- Expertinnen- und Experten-Rat für berufliche Schulen „Klimabildung & BNE“ der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Partnernetzwerk Berufliche Bildung im Rahmen des Weltaktionsprogramms Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- GloNet - Globales für die berufiche Bildung

EPIZ Mitgliedschaften

- Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e. V.
- Berlin Global Village e. V.
- VENRO e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V.
- Netzwerk Grüne Arbeitswelt

5.1 EPIZ IM SPIEGEL DER PRESSE

Globales Lernen in der beruflichen Bildung, in: BWP (Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, herausgegeben vom Bundesinstitut für Berufsbildung). (3/ 2021)

Kurzgefasst: Was ist Globales Lernen. (01/2021) EWIK Newsletter

Die Schule in der Köllnischen Vorstandt wird Faire Schule (2021): https://schule-koellnische-vorstadt.de/schule/faire-schule/

Aktuelles: Faire Schule: Vernetzungstreffen: Größere Nähe trotz Distanz (17.02.2021): www.dw-tf.de/aktuelles/2021/02/17/faire-schule-vernetzungstreffen-groessere-naehe-trotz-distanz/

Interview mit der EineWelt-Promotorin Julia Wasmuth zum Thema „Faire Schule" (18.03.2021): www.dw-tf.de/aktuelles/2021/03/18/interview-globales-lernen-und-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/

Themenschwerpunkt: Nachhaltige Entwicklung/Lernen in globalen Zusammenhängen: Angebote des Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum Berlin e. V. In: (Fachbrief 42, Geschichte; 5/2021) https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-geschichte

Aktuelles: Faire Schule: „Faire Kaffeepause" in der Vorbereitungswoche. (10.08.2021) www.dw-tf.de/aktuelles/2021/08/10/faire-kaffeepause-in-der-vorbereitungswoche/

Dokumentation zur Fachtagung „Politische Bildung – globale politische Bildung?!" in: www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/publikationen/newsletter/newsletter-bildungsauftrag-nord-sued-dezember-2021

5.2 EPIZ-PUBLIKATIONEN

Korn – Zeitschrift für Azubis. Insider-Tipps der Bio-Profis rund ums Getreide (2021)

Korn – Zeitschrift für Azubis. Der Ressourcen-Check (2021)

50 Percent?! Planspiel für die Ausbildung im Lebensmittelhandwerk zu den Themen Bio-Anbau und Nachhaltigkeit (2021)

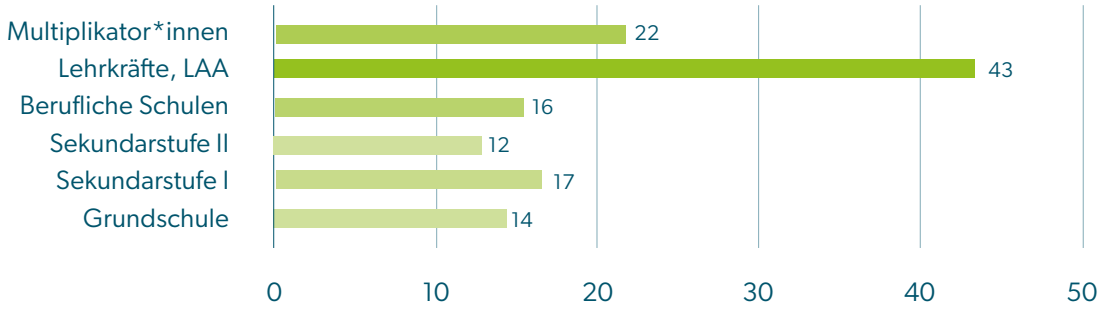
Digitale Mündigkeit: Digitalisierung und Nachhaltigkeit im Unterricht zum Thema machen (2021)

Kupfer, Alu, Stahl global. Ein Unterrichtsmaterial für die Metallberufe (2021)

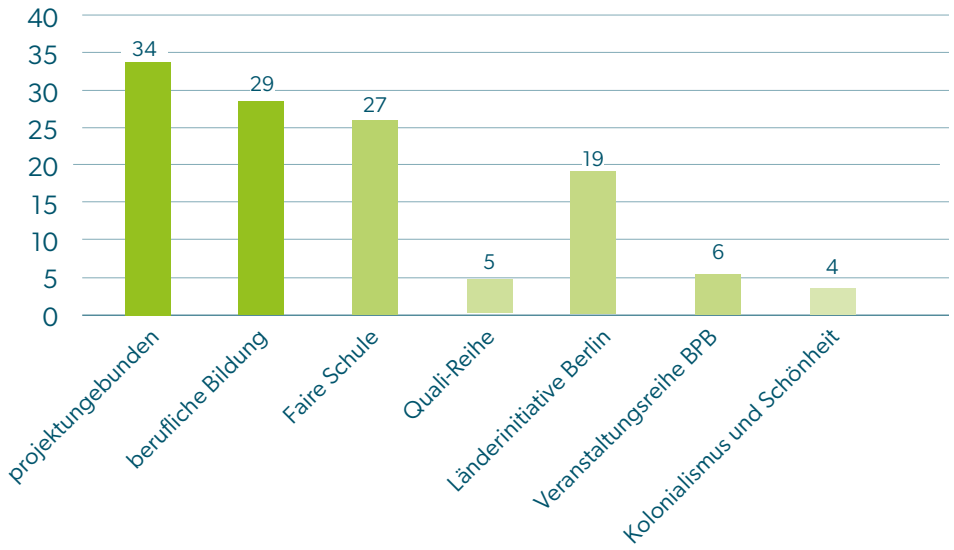
Neue Super-Bücher – Empfehlungen für Welt-KinderBücher (2021)

6. ZAHLEN UND FAKTEN

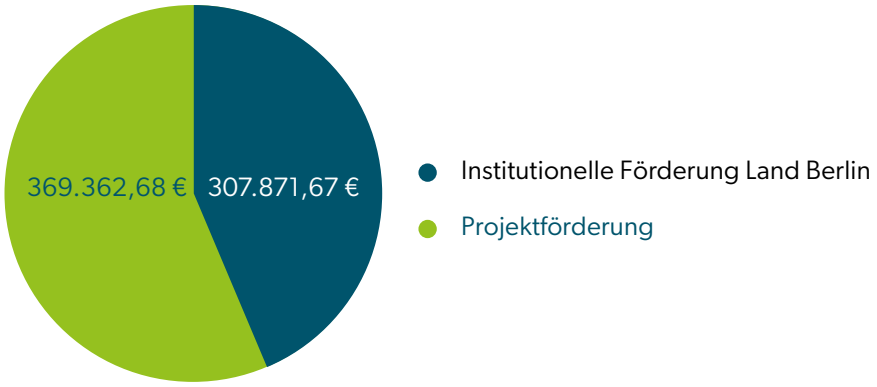
EPIZ-VERANSTALTUNGEN 2021 NACH ZIELGRUPPEN (124)



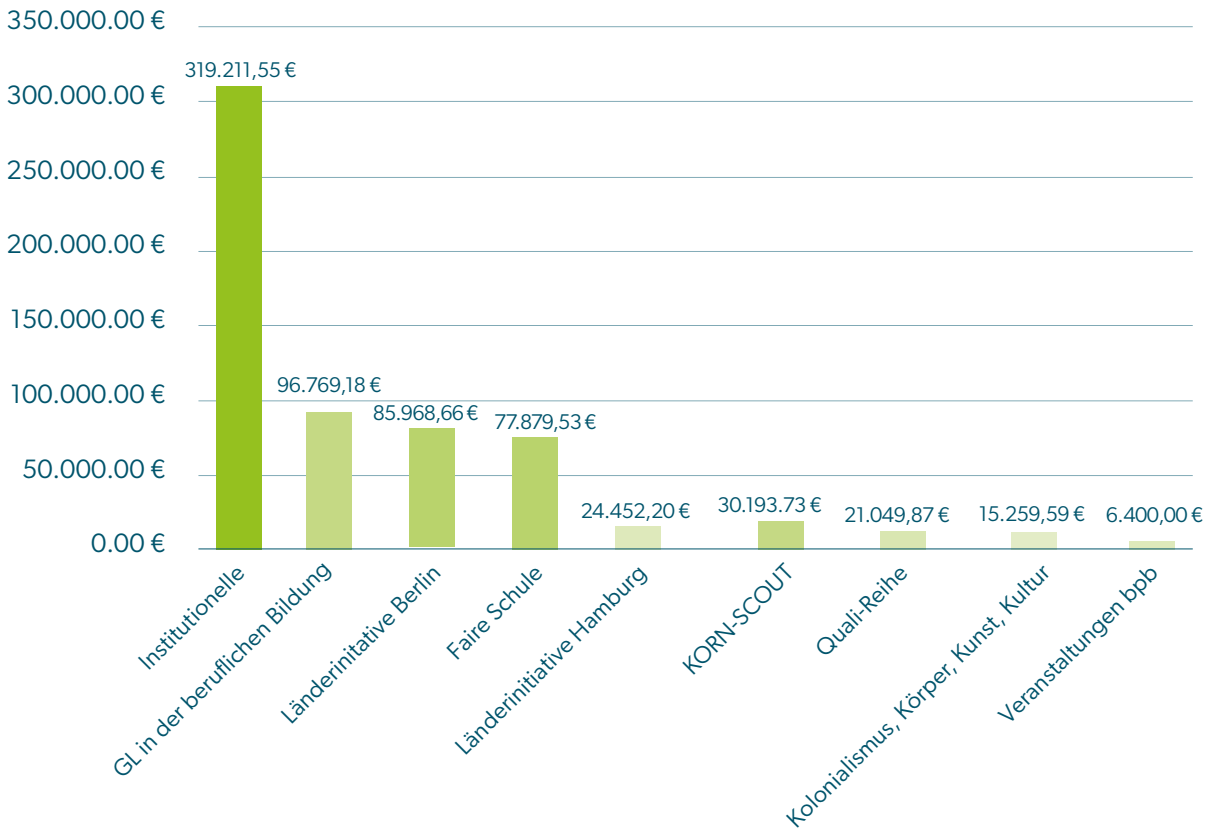
EPIZ-VERANSTALTUNGEN 2021 NACH SCHWERPUNKTEN (124)



EPIZ- EINNAHMEN 2021 (677.234,53 €)



EPIZ-AUSGABEN 2021 (677.184,31 €)



7. GESCHÄFTSSTELLE UND VORSTAND

DAS EPIZ-TEAM 2021

Elke Weißer	Geschäftsführung und pädagogische Leitung
Anne-Kathrin Bruch	Programmkoordination, Finanzverwaltung und stellvertretende Leitung
Almuth Mix Abu Hasan Hassan	Buchhaltung Unterstützung Buchhaltung
Birgit Brenner	Projektkoordination Länderprojekt zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung; „Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden!“ Qualifizierungsreihe „De la imagen a la escena“
Janika Hartwig	Projektkoordination „Berufschule Global“
Matthias Schwerendt	Projektkoordination „Lasst uns über globale Gerechtigkeit reden!“, Faire Schule inklusiv, Fair für Olympia
Silvana Kröhn	Projektkoordination „Berufsschule Global“ und KORN-SCOUT
Mauricio Pereyra	Projektkoordination „Berufsschule Global“, Qualifizierungsreihe „De la imagen a la escena“ und „Kolonialismus, Körper, Kunst und Kultur“
Hanadi Qualley	Digitalisierung und Projektkoordination Länderprojekt zur Umsetzung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung Dialogreihe Süd-Afrika-Deutschland
Lina Sophie Urbat Thierri Jung	Studentische Hilfskraft Studentische Hilfskraft
Isabella Llano Quintana Eileen Kluge Maren Voigt Julia Saatz Rosa Zeising	Praktikantin Praktikantin Praktikantin Praktikantin Schülerinnenpraktikum
	…sowie 53 freiberufliche Referent*innen des Globalen Lernens
Vorstand	
Ursula Nix/Mechthild Lensing Narcisse Djakam Chistina Ayazi	Vorsitzende stellvertretender Vorsitzender

Spendenkonto

Pax-Bank IBAN DE59 3706 0193 6003 6570 17; BIC GENODED1PAX

Der Verein ist gemeinnützig, Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom
Entwicklungspolitischen Bildungs- und
Informationszentrum e. V. – EPIZ
Am Sudhaus 2, Altbau, 3. OG, 12053 Berlin
Tel. 030 692 64 18
Fax 030 692 64 19
epiz@epiz-berlin.de
www.epiz-berlin.de

Redaktion
Elke Weißer (verantwortlich), Anne-Kathrin Bruch

Layout
Infotext GbR, 2021
Hanadi Qualley, 2022
Thierri Iung, 2022

Figuren
Lena Ziyal

2021 wurde unsere Arbeit gefördert durch:
die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Bundeszentrale für politische Bildung.

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
BERLIN

ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des BMZ

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Gefördert durch:
Brot für die Welt
mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

SPORTMETROPOLE
BERLIN

EPIZ!

Globales
Lernen in
Berlin